

Newsletter

LandesSchülerRat Sachsen

Und wenn du mal nicht weiter weißt, dann gründe einen Arbeitskreis - oder einen Ausschuss!

Zur letzten Landesdelegiertenkonferenz wurden zwei Ausschüsse zu den Themen „Gemeinschaftsschulen“ und „Längeres gemeinsames Lernen“ eingesetzt, denn es ist wichtig, dass der LSR Sachsen sich mit diesen Themen beschäftigt und sich eine Meinung bildet.

Der Landesvorstand legte in seiner Klausurtagung vom 09.-11.03. ein Konzept für die Arbeit der Ausschüsse fest. Um sich mit dem Thema auseinander zu setzen, soll ein doppelter Weg genutzt werden: auf der einen Seite das Gespräch mit Schülern, Eltern und Lehrern der entsprechenden Schulformen/-projekte und auf der anderen Seite mit Referenten der drei großen Lehrgewerkschaften.

Aufgrund der schlechten personellen Decke und den damit verbundenen Kosten werden die beiden Ausschüsse gemeinsam tagen, sozusagen als ein Ausschuss fungieren. Seitens des Landesvorstandes werden Lucy Demers (KSR Bautzen) und Georg Heyn (stellv. Vorsitzender) den Ausschuss begleiten. Zusätzlich sind die beiden Antragssteller Mitglieder des Ausschusses, verschiedene Landesdelegierte sind zusätzlich angefragt.

Des Weiteren kann prinzipiell jeder sächsischer Schüler an den Sitzungen teilnehmen, schließlich soll ein möglichst breites Meinungsbild entstehen. (Eine vorige Anmeldung bei Lucy ist notwendig.)

Die erste Sitzung soll am 21.04. im Büro des LSR Sachsen stattfinden. Weitere Termine legt der Ausschuss gemeinsam fest. Für weitere Fragen stehen Euch Lucy (lucy.demers@lsr-sachsen.de) und Georg (georg.heyn@lsr-sachsen.de) zur Verfügung.



INHALT

Und wenn du mal nicht weiter weißt, dann gründe einen Arbeitskreis - oder einen Ausschuss! **1**

Noch ein Gremium oder warum wir einen Koordinierungsausschuss brauchen! **2**

4 Städte, 60 Schulen und über 20 000 Schüler. Der 28. März **3-4**

Die Klausurtagung des LandesSchülerRates Sachsen • Eike berichtet von seiner ersten Klausurtagung **5-6**

TERMINEcke

Do., 05. April

LandesKoordinierungsausschuss
Schützenhofstraße 38, Dresden

Sa., 05. Mai

Treffen der freien Schulen

Noch ein Gremium oder warum wir einen Koordinierungsausschuss brauchen?

Mit dem LKA, dem Landeskoordinierungsausschuss, soll im April ein weiteres Schülervertretungsgremium auf Landesebene entstehen. Dieses Gremium bietet den Vorsitzenden der Kreisschülerräte die Möglichkeit, sich inhaltlich auszutauschen, gemeinsame Projekte anzugehen und sich sachsenweit besser zu vernetzen.

Am 5. April 2012 wird ein erstes Treffen in Dresden stattfinden, bei welchem primär die zukünftige Struktur und Verantwortlichkeiten des Gremiums diskutiert werden. Der LKA soll den Landesschülerrat in seiner inhaltlichen Arbeit unterstützen.

Die Kreisschülerratsvorsitzenden und der Landesschülerratsvorstand werden in Zukunft enger zusammenarbeiten, so dass die einzelnen Kreisschülerräte einen tieferen Einblick in die Arbeit des Lan-

desschülerrats erhalten. Durch diese verbesserte Informations- und Kommunikationsstruktur in Sachsen, werden alle sächsischen Kreisschülerräte in die Arbeit des Landesschülerrates mit einbezogen. Beispielsweise müssen Anträge, die von Euch Schülern bei den Landesdelegiertenkonferenzen eingereicht werden können, inhaltlich ausgearbeitet, diskutiert und formuliert werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der LKA den Landesschülerratsvorstand in seiner inhaltlichen Arbeit unterstützen, die sächsischen Schüler kreisübergreifend vernetzen und somit die Schülermitwirkung erleichtern soll.

Die Verantwortung liegt bei Georg Heyn:
georg.heyn@lsr-sachsen.de



4 Städte, 60 Schulen und über 20 000 Schüler

Aktionstag Bildet die Rettung – Rettet die Bildung ein voller Erfolg!

Was an diesem Tag passierte hat uns wohl alle überrascht. Die Zahl der teilnehmenden Schulen, der teilnehmenden Schüler und die mediale Aufmerksamkeit.

Aber der Reihe nach: Es erscheint zunächst unlogisch, dass Schüler protestieren, wenn Unterricht ausfällt. In Sachsen ist es aber kein normaler Unterrichtsausfall mehr.

Systematisch fallen Stunden oder ganze Fächer aus, weil keine Lehrer mehr verfügbar sind.

In den letzten Wochen formierte sich dagegen ein breites Bündnis aus den Schüler-

und Elternräten und den sächsischen Lehrerwerkschaften, um gegen den Lehrkräftemangel an Sachsens Schulen zu protestieren. Gemeinsam wurde ein Forderungskatalog erarbeitet, der am 28. März in der Öffentlichkeit verbreitet wurde. Ziel des Aktionstages war es, der Gesellschaft anhand der einzelnen Schulen zu zeigen, wie groß der Lehrkräftemangel jetzt schon ist und wie er sich ausweiten wird, wenn nicht endlich gegengesteuert wird.

Die Aktion nahm ihren Anfang am 4. Januar in Chemnitz. Dort demonstrierten schon rund 2500 Schülerinnen und Schüler mit Schülervollversammlungen gegen den Lehrermangel. Bei der Landesdelegiertenkonferenz Mitte Januar, bei der auch ein

neuer Vorstand gewählt wurde, stellte der Kreis-schülerrat (KSR) Chemnitz diese Aktion vor und die Delegierten waren ziemlich begeistert. In den Tagen nach der Wahl kursierten erste Ideen für eine gemeinsame Aktion des Landesschülerrates Sachsen (LSR) und einiger Kreis- bzw. Stadtschülerräte (SSR). Bei der ersten Landesvorstandssitzung

wurde dann vereinbart, einen gemeinsamen Aktionstag zu organisieren. Nachdem die SSRs von Dresden und Leipzig sowie der KSR Chemnitz zugesagt hatten, musste ein gemeinsames Datum gefunden werden. Wir wollten den Tag auch als Zei-



chen für die Staatsregierung nehmen, dass die Bildung im nächsten Doppelhaushalts 2013/14 mehr Geld bekommen muss. Deswegen wählten wir einen Termin Ende März, da bereits im Sommer die Eckpunkte des Haushaltes festgelegt werden.

Nachdem ein Datum gefunden war (28. März 2012) suchten wir uns weitere Partner, die wir mit dem Landeselternrat (LER), der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dem Sächsischen Lehrerverband (SLV) und dem Philologenverband Sachsen (PVS) fanden. In den nächsten Wochen planten die einzelnen Städte ihre Aktionen in lokalen Aktionsbündnissen und wir als LSR koordinierten die sachsenweiten Aktionen. Wir entschieden

uns für das Prinzip der Schülervollversammlungen, weil wir der Öffentlichkeit anhand der speziellen Schulen, die Probleme des Lehrermangels zeigen wollten. In zwei Vernetzungstreffen am 08. Februar und 07. März mit Schülervertretern aus ganz Sachsen, Vertretern des LER und aller Gewerkschaften entstand in Kleinstarbeit ein sachsenweiter Forderungskatalog, der von allen Partnern unterschrieben wurde.

Nach dem zweiten Vernetzungstreffen ging die heiße Phase für die lokalen Bündnisse und die landesweite Organisation des Landesschülerrates los. Flyer und Plakate mussten entworfen und gedruckt werden, diese mussten verbreitet werden, die Aktionen an den Schulen geplant werden, erste Pressemitteilungen wurden verschickt, Gespräche mit Abgeordneten geführt, Gesprächstermine vereinbart und dann DAS. Am 20. März sollten wir unser Vorstellungsgespräch bei Herrn Prof. Dr. Wöller haben. Bei diesem Gespräch wollten wir unseren Forderungskatalog präsentieren und ihm den Ablauf des Aktionstages vorstellen. Noch vor dem Mittag bekam unser Vorsitzender, Konrad Degen, ein Anruf aus dem Ministerbüro mit der Absage des Gesprächs aufgrund von unaufschiebbaren Terminen. Wir gingen an diesem Tag trotzdem ins Ministerium um uns bei unserem zuständigen Referatsleiter vorzustellen. Noch während wir dort saßen bekamen wir eine SMS mit der Nachricht, dass der Kultusminister zurückgetreten ist. PANIK! Können wir unseren Aktionstag trotzdem durchziehen? Wird die ganze Aufmerksamkeit nun auf die Suche nach einem Nachfolger fallen? Welchen Kurs wird der oder die Neue einschlagen? Fragen über Fragen auf die wir bald eine Nachricht haben sollten.

Zwei Tage später hatte das Warten endlich ein

Ende und wir kannten den Namen der Nachfolgerin: Brunhild Kurth. Eine Frau, deren Namen wir auch nicht auf der Liste hatten. Unser Pressesprecher schlich sich dann sogar noch in die Staatskanzlei zur Ernennung und präsentierte eines der ersten Bilder auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/lrsachsen).

Gleichzeitig saßen einige LSR Vorstandsmitglieder mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zusammen und stellten Ihnen unseren Forderungskatalog und den Aktionstag vor. Ein Treffen, über welches inzwischen sogar schon die Zeit berichtet hat (<http://www.zeit.de/2012/14/S-Colditz>).

Am nächsten Morgen standen dann zwei weitere wichtige Termine an. Konrad Degen wurde von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen als Sachverständiger in den Schulausschuss des Landtages geladen und stand dort den Parlamentariern Rede und Antwort zum Thema: Lernmittelfreiheit. Ebenfalls im Landtag stellten wir bei der Landespressekonferenz den Medienvertretern unseren Aktionstag vor und äußerten uns zur neuen Kultusministerin. Rappelvoller Pressesaal und nach den 45min Statement von uns, noch einmal gleich lang Interviews geben usw. Spannend aber äußerst stressig.

Mit viel Rückenwind durch die zwei hervorragenden Termine gingen wir also in die letzten Tage der Vorbereitung. Die Zeitungsberichte wurden immer größer und unsere Vorfreude auch. Es lief wie am Schnürchen und auf einmal war der Tag gekommen:

zum ersten Mal in der Geschichte des LandesSchülerRates Sachsen und wohl auch in der jüngeren Historie des Freistaates schickten sich Schülervertreterinnen und ~Vertreter an, die größte bis heute

je organisierte Großaktion zu umzusetzen. Aber warum tut man sich diesen Stress, diese stundenlange Vorbereitung und diesen Aufwand an?

Bis 2020 werden laut Analysepapier des Kultusministeriums 82 Prozent der jetzt unter Vertrag stehenden Lehrerinnen und Lehrern in den Ruhestand gehen. 82 Prozent, die nicht adäquat ersetzt werden. Mehr noch, der Freistaat plant sogar 2 000 Lehrkräftestellen weniger ein, obwohl die Zahl der Schüler um 15 000 Schüler bis 2020 steigen wird. Das führt unaufhaltsam zu Unterrichtsausfall und zwar so massiv, dass Eure Abschlüsse stark gefährdet sind.

Das lassen wir uns nicht gefallen und mit uns waren über 20 000 Schüler unterwegs: sie begruben die fatale Bildungspolitik, verteilten Rote Karten für die Bildungspolitik oder stellten mit 900 Schüler das Wort Bildung! nach und setzten so ein Zeichen.

In Leipzig nahmen über 11 000 Schülerinnen und Schüler teil. Im Kreis Bautzen haben sich mehr als 6 500 beteiligt und in Dresden waren es immerhin 3 500. An den Nachmittagsdemonstrationen in Chemnitz und Dresden beteiligten sich dann nochmal mehr als 1 500 Schülerinnen und Schüler.

Die Klausurtagung des LandesSchülerRates Sachsen

Eike berichtet von seiner ersten Klausurtagung des Landesvorstandes

Meine Stimmung am Ende des Tages lässt sich in etwas so zusammenfassen: Es geht nicht mehr. Das Denken geht nur noch wie durch eine Wand. Und meine Beine tun weh. Ich lausche einem Gespräch über die Landtagskantine: abartiges Essen. Viele Fragen gehen mir durch den Kopf, aber keine einzige Antwort. Plötzlich kommt der Hallo-Pizza-Mensch mit einer Mütze und verteilt das Essen. Andreas stellt fest, dass er noch kein Geld gegeben hat. Ich bemerke die Müdigkeit.

Was haben wir gemacht, was mich jetzt so müde sein lässt? Einiges! So viel sei vorab gesagt. Wir haben die Terminalschiene für das restliche Schuljahr festgelegt. Die Ausschussarbeit geplant. Uns zum Aktionstag ausgetauscht. Überall standen Club-Mate-Flaschen rum. Und diese Laptops, auf denen am Ende des Tages nur noch das Facebook-Blau zu sehen war. Das Ministergespräch wurde geplant. Wir organisieren außerdem ein landesweites Tref-

fen von Vertretern aller Kreisschülerräte. Dort soll es zu einem Austausch zwischen den Kreisschülervertretungen kommen. Die Zusammenarbeit mit den großen politischen Stiftungen wurde in die Wege geleitet. Unsere Beteiligung bei der Studierenden-demo am 10. Mai geplant. Es galt alle zehn Minuten den Terminkalender aufzurufen und Termine mitzuschreiben. Überhaupt: Termine, Termine, Termine.

Während der Terminplanung ist mir aufgefallen, dass ich mich immer besser integriert fühle. Ich bekomme Aufgaben zugewiesen, schreibe Pressemitteilungen, bespreche die Referatsaufteilungen, unterhalte mich mit den anderen auch über andere Themen als den LSR. Mit Andreas habe ich ein kurzes, aber intensives Gespräch über kommunale Selbstverwaltung geführt. Ich kann auseinander halten, was für mich wichtig ist und was nicht, wozu ich mich positionieren kann, was zu meinem Aufgabengebiet gehört und was nicht. Das heißt, dass ich

auch aufgehört habe, permanent zuzuhören.

Die wichtigste Erkenntnis heute war: Hier geht es nicht darum, berühmt zu werden, oder sich Vorsitzender nennen zu können. Wie beim letzten Mal sind es wieder Selbstverständlichkeiten, die mir aber erst einmal klar werden müssen, damit ich sie begreife. Es geht darum, zu gestalten. Die Erfahrungen bringen mich persönlich weiter. Ich werde wahrscheinlich nicht hauptberuflich politisch aktiv sein, aber die Fähigkeiten, die ich bekomme, sind später sicher wertvoll.

Die Position, die ich übernehme, wird in zwei Jahren von Anderen übernommen werden, die den Bezug zu mir persönlich verlieren werden. Alle Posten, die ich bekomme, sind vergänglich. Das, was bleibt, sind die Erfahrungen und die Aktionen, die ich, wenn ich dann in die Welt hinausgehe, mitnehme.

Es macht also keinerlei Sinn, dass ich mich für so etwas Vergängliches wie Posten verausgabe, und mich zufrieden zurück zu lehnen, wenn ich dieses Ziel erreicht habe. Deswegen muss ich mich auch nicht dafür anstrengen, einen Posten zu bekommen.

Die Position als Berater ist genauso, wie sie mir entgegen kommt: Frei, unabhängig und unverbindlich. Im Mai mache ich mein Abitur und so wie es aussieht, verlasse ich dann Sachsen. Dann muss ich zwangsläufig auch den LandesSchülerRat verlassen und die vielen Erfahrungen, die ich machen konnte. Das, was ich jetzt schon an Dingen und Techniken erfahre, kann ich mitnehmen, überall hin, wo ich dann bin. Darum bin ich dankbar für die Chance, so viele neue Erfahrungen durch den LSR zu machen.

Verantwortung und Gestaltung

LandesSchülerRat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1,
01099 Dresden

Telefon: 0351 563 – 4735

Telefax: 0351 563 – 4736

buero@lsr-sachsen.de

Verantwortlicher: Jonthan Wachler (jonathan.wachler@lsr-sachsen.de)

Gestaltung: Andreas Tietze (andreas.tietze@lsr-sachsen.de)